



VITALAKADEMIE

Dipl. Natur- und Erlebnispädagogik



DER BAUM UND SEINE VIELFALT

Knospen erleben mit allen Sinnen

1 Inhalt

2	Einleitung und Themenauswahl.....	3
3	Natur- und erlebnispädagogische Ziele.....	4
4	Knospenprojekt mit Kindern	5
4.1	Tag 1.....	5
4.1.1	Vorbereitungen	5
4.1.2	Projektablauf.....	6
4.2	Tag 2.....	9
4.2.1	Vorbereitungen	9
4.2.2	Projektablauf.....	10
4.3	Tag 3.....	12
4.3.1	Vorbereitungen	12
4.3.2	Projektablauf.....	12
5	Knospen-Erlebnis für Gaumen und Geist	15
5.1	Kulinarischer Nachmittag.....	15
5.1.1	Vorbereitungen	15
5.1.2	Projektablauf.....	15
6	Resümee.....	18

2 Einleitung und Themenauswahl

Bäume gibt es in einer Vielzahl von Arten, jede mit einzigartigen Eigenschaften, die es interessant machen, sie zu beobachten.

In meinem Projekt war es mir ein Anliegen, vor allem Kindern aber auch Erwachsenen, die Vielfalt der Bäume und alles, was sie uns schenken, näher zu bringen.

Da der Kindergarten Steinbach am Attersee - eine Institution des Sozialhilfeverbandes Vöcklabruck - in dem ich tätig bin, seit 2016 ein Naturpark-Kindergarten ist, wollte ich die Zusammenarbeit mit der Naturpark Gemeinde intensivieren. Ich setzte mich mit dem Geschäftsführer im Standort Attersee/Traunsee in Verbindung und besprach die Möglichkeiten für ein Projekt, das auch vom Naturpark befürwortet wird. Da die Hauptzeit, in der ich meine Ausbildung mache, der Winter ist entschloss ich mich den Fokus auf die Baumknospen zu legen. Der Naturpark unterstützte mich mit einer Leihgabe von Mikroskopen, der Suche nach geeigneten Plätzen und Bäumen sowie mit einem Buch der Naturvermittlerin Frau Ursula Asamer - „Blätter, Knospen, Rinde und Co.“ Dieses Buch half mir Erwachsene in mein Projekt miteinzubeziehen, da ich bekanntlich sehr gerne koche und backe, verschaffte es mir einen Einblick in die kulinarische Welt unserer Bäume.



3 Natur- und erlebnispädagogische Ziele

Das Beobachten und Schätzen von Bäumen und all dem, was sie uns schenken, kann eine fesselnde Erfahrung sein, die alle Sinne einbezieht in meiner Arbeit gehe ich auf diese Elemente ein.

Mein Knospen-Projekt ist ein Einsatz zur Förderung eines besseren Verständnisses und der Wertschätzung der Natur, speziell der Bäume, bei Kindern und Erwachsenen. Das Projekt zielt darauf ab Menschen in bewusstseinsbildende und wahrnehmungsbildende Aktivitäten einzubeziehen und die Wechselbeziehungen verschiedener Elemente in ihrer Umgebung zu schätzen.

Durch diese Initiative werden Kinder für die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur sensibilisiert und natürliche Abläufe und Prozesse erforscht, um ihnen zu helfen, die Welt um sie herum besser zu verstehen. Neben der Förderung der Wertschätzung für die Natur zielt das Projekt auch darauf ab, die Medienkompetenz und Sprachkompetenz von Kindern zu entwickeln wie z. B. die Deutung von Abbildungen, Versuch und Irrtum und gleichzeitig auch Probleme der Entfremdung anzugehen.

Den Erwachsenen möchte ich mit meinem Knospen-Projekt die unendlichen Verwendungsmöglichkeiten unserer Baumschätze näherbringen. Die Baum Kost von unseren heimischen Speiselaubbäumen kann dazu beitragen, sich eingefahrener Essgewohnheiten bewusst zu werden und diese zu mehr Wohlsein abzuändern. Aus diesem Grund lud ich Freunde ein mit mir eine neue kulinarische Welt zu entdecken.

4 Knospenprojekt mit Kindern

Das Knospenprojekt mit den Kindern habe ich auf 3 Tage aufgeteilt.

4.1 Tag 1

WO: Turnsaal des Kindergartens

WANN: 16. März 2023 ab 08:30Uhr

DAUER: ca. 2 Stunden

ALTER: 5-6 Jahre

ANZAHL: 11 Kinder

INTENTION: Kennenlernen des Baumes – Aufbau, Kennenlernen der Knospen mit dem Gesichts- und Tastsinn, Gemeinschaftserlebnis, Soziogramm erstellen

4.1.1 Vorbereitungen

Am ersten Tag meines Projekts plante ich eine Indoor-Aktivität, ich habe in einem markierten Kreis im Turnsaal zwei Baum Bilder hingelegt und rundherum Chiffontücher, daneben in einem Körbchen lagen kleine Holzscheiben. Weiters habe ich für ein Ratespiel Reifen vorbereitet in die ich verschiedene Bäume und einige ihrer Bestandteile (Blatt Ober- und Unterseite, Rinde, Zweige, Frucht) hineinlegte. Es handelt sich dabei um Bäume, die bei uns im Garten oder auf Spazierwegen zu finden sind. Die Bilder habe ich von der Seite www.baumkunde.de ausgedruckt und laminiert. Ebenso vorbereitet habe ich ein Mikroskop einen Hocker sowie Brett und Messer.

Der Kindergarten Steinbach am Attersee ist ein zweigruppiger Kindergarten (untere und obere Gruppe). Die „untere Gruppe“ ist die Hauptgruppe, die „obere Gruppe“ ist eine Expositur Gruppe und befindet sich in einem Nebengebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Da ich mein Projekt mit allen Schulanfängern machen wollte bat ich eine Kollegin mit den Kindern aus der oberen Gruppe runterzukommen in den Turnsaal. Die Kollegin war auch bei dem Projekt unterstützend und beobachtend dabei.



4.1.2 Projektablauf

Um 08:30 Uhr sind alle Kinder angekommen und wir starten auch schon mit einem Begrüßungsspiel. Die Kinder bilden einen geschlossenen Kreis, indem sie sich an den Händen anfassen. Ein Kind geht um den Kreis herum und tippt einem anderen auf die Schulter. Das Kind aus dem Kreis wendet sich dem Außenstehenden zu und beide begrüßen sich. Dabei schütteln sie sich die Hände und nennen ihren Namen. Anschließend gehen beide in jeweils entgegengesetzter Richtung um den Kreis herum, bis sie aufeinandertreffen. Sie begrüßen sich ein zweites Mal und setzen, jeder in seiner ursprünglichen Richtung, ihren Weg fort. Das Kind, das zuerst die Lücke im Kreis erreicht, schließt sie wieder. Das andere sucht sich ein neues Kind für die Begrüßung, mit dem das Spiel von vorne beginnt.

Dieses Spiel ist bewegungsreich, kommunikativ und die Begrüßungszeremonie sehr wichtig vor allem wenn sie sich das zweite Mal begegnen und begrüßen. Auch wenn sich die Kinder kennen und das Nennen der Namen nicht unbedingt erforderlich war, fand ich es schön zu beobachten wie aufmerksam sie es durchgeführt haben und das Gemeinschaftserlebnis gefordert wurde.

Nach dem Begrüßungsspiel setzen wir uns im Kreis zusammen. Ich teile jedem Kind eine Holzscheibe aus. Nun besprechen wir den Baum und seine Bestandteile beginnend von den Wurzeln, zum Baumstamm und der Rinde bis hin zur Krone. Die Kinder machen sehr aktiv mit. Im Laufe unseres Gesprächs kommen wir zu den Knospen, weil der Baum, sowie von den Kindern beschrieben, im Winter weder Blüten und Blätter noch Früchte trägt. Ich erkläre den Kindern, dass es Knospen in den unterschiedlichsten Arten und Formen gibt und man Bäume im Winter so bestimmen kann.

Bevor wir uns dem Knospen-Ratespiel widmen, bat ich die Kinder ihre kleinen Holzscheiben auf einen Bereich des Baumes zu legen, auf einen Bereich der für sie schön und ansprechend ist oder in welchem Bereich des Baumes sie sich wohlfühlen. Durch diese grafische Darstellung verschaffte ich mir einen Einblick in welcher Beziehung die Kinder zueinanderstehen. Um das Miteinander im Kindergarten und später auch in der Volksschule zu stärken, war es für mich wichtig die Gruppenstruktur aufzudecken und gegebenenfalls zu verändern, demnach bildete ich für das Ratespiel 5 Gruppen mit je 2-3 Kindern. Jede Gruppe bekam von mir Knospenbilder und durfte diese dem jeweiligen Baum zuordnen. Bevor sich die Kinder absprechen, betone ich noch einmal, dass es ein Ratespiel ist und nicht bewertet wird.



Nachdem jede Gruppe ihr Knospenbild hingelegt hat, decke ich auf und wir sprechen noch einmal über die Form und Unterschiede der Knospen und um welche Bäume es sich handelt.



Schnell wird den Kindern klar, dass einige dieser Bäume bei uns im Garten stehen und so begeben wir uns nach draußen, um die Knospen zu entdecken, zu vergleichen und auch welche zu ernten, um diese später durch ein Mikroskop aufmerksam betrachten zu können. Im Garten gehen wir gemeinsam zu den Bäumen und schauen uns die Knospen einer Rosskastanie, eines Ahornbaumes und einer Stechpalme genauer an. Ich erzähle den Kindern wie wertvoll Knospen für den Baum sind und dass es essbare, aber auch ungenießbare und giftige Knospen gibt und sie niemals Knospen von Bäumen und Sträuchern essen sollen, die sie nicht kennen. Dabei kann ein Bestimmungsbuch sehr hilfreich sein. „Wenn man sie pflückt, fehlen dem Baum Blätter wie Blüten im Frühling, er muss unter Energieaufwand erst wieder Ersatz nachbilden. Knospen verlangen deshalb besondere Rücksicht, man soll pro Pflanze nicht mehr als 3-5 Knospen ernten. Dazu gibt es ein Sprichwort: Äpfel sammelt man in Kübeln, Kräuter im Korb und Knospen im Fingerhut! Am besten erntet man Knospen von Ästen und Zweigen, die vom Sturm gebrochen wurden oder beim Rückschnitt anfallen. Und wichtig ist auch noch nie die Endknospe zu ernten, sondern nur Seitenknospen.“ Ich freue mich wie aufmerksam und interessiert die Kinder zuhören.

Wir ernten 2 Knospen pro Baum und gehen wieder zurück in den Turnsaal wo ich in die Mitte unseres Kreises statt den Baumbildern einen Hocker und ein Mikroskop hingestellt habe. Wir bilden einen Kreis und ich gebe die gesammelten Knospen durch. Die Kinder geben sie vorsichtig weiter und beschreiben, was sie fühlen und sehen: „Die Knospe ist sehr klebrig“, „Die schaut aus wie ein Tropfen“, „Eine sehr große Knospe“ usw.

Nachdem jedes Kind die Knospen halten durfte, ließ ich sie abstimmen welche Knospe wir zuerst durch das Mikroskop beobachten. Nach der Reihe durfte jedes Kind mal reinschauen und da kam große Begeisterung auf, wieder beschrieben die Kinder, was sie sehen:

„Da ist eine Spinne drauf“, „Sieht aus wie ein böses Insekt“, „Die Knospe hat ein Fell“, „Ist das Sand?“

Tatsächlich ist es sehr beeindruckend auf diese Art und Weise noch einmal die Vielfältigkeit der Knospen zu erkennen. Nach ein paar Fragen stelle ich fest wie viel bei den Kindern hängen geblieben ist und was sie sich gemerkt haben. Abschließend räumen wir gemeinsam alles zusammen und ich grenze den Turnsaal mithilfe von Langbänken ab. Ich beende den ersten Teil meines Projektes mit einem Abschlusspiel: Verzauberte Bäume. Bei diesem Spiel übernimmt ein Kind die Rolle des Zauberers und erhält einen Zauberstab. Die anderen Kinder stellen den Wind dar der sich nur in dem abgesteckten Spielfeld bewegen darf. Der Zauberer verzaubert den Wind, indem er ihn vorsichtig mit seinem Zauberstab berührt. Verzauberter Wind erstarrt zu einem Baum und kann nur dadurch erlöst werden, wenn ein anderer Wind durch die Beine hindurchkriecht. Nach einiger Zeit tauschen die Kinder ihre Rollen. Dieses Spiel ist optimal für die motorische Schulung und sehr bewegungsreich, somit waren die Kinder nach nicht allzu langer Zeit auch schon ziemlich erschöpft. Ich bedanke mich bei den Kindern und lobe sie für die großartige Mitarbeit, danach gehen alle wieder zurück in die jeweilige Gruppe und sie dürfen sich wohlverdient ihre Jause schmecken lassen.



4.2 Tag 2

WO: Strandbad Steinbach am Attersee (Ortsteil Seefeld)

WANN: 22. März 2023 ab 09:00Uhr

DAUER: 2 Stunden

ALTER: 5-6 Jahre

ANZAHL: 8 Kinder

INTENTION: Wahrnehmung schulen, Bäume erforschen, basteln

4.2.1 Vorbereitungen

Am zweiten Tag meines Projektes möchte ich mit den Kindern die Zeit im Freien verbringen. Das moderne, großzügig angelegte Strandbad, mit einer Fläche von 7000m², liegt in ruhiger Lage, verfügt über eine große Wiesenfläche sowie wunderschöne Hängebirken und bietet sich für mein Projekt hervorragend an. Das Strandbad ist vom Kindergarten nur 15 Gehminuten entfernt. Außerhalb der Hauptsaison verbringen wir dort viel Zeit.

Für die Outdoor-Aktivität biete ich den Kindern drei Stationen an, eine für Rindenkunst, eine zum Beobachten der Baumkronen und der Natur mit einem Spiegel, zählen der Jahresringe und eine für das Kosten und Sammeln von Birkenknospen.

Am Vortag habe ich alle benötigten Materialien vorbereitet: Decken, Picknickdecken, Chiffontücher, Knospenmemory, Holzscheiben, Spiegel, Fingerfarben, Walzen, Farbwannen, Wachsmalstifte, Papier, Dose für die Knospen.

Da die Wettervorhersage für den geplanten Tag viel Sonne versprach war es nicht erforderlich einen Elternbrief auszuschreiben. Die Kinder haben für ihren täglichen Kindergartenbesuch eine Jause dabei und der Aufenthaltsort ist den Eltern bekannt. Bei windigen und nassen Tagen wird Regengewand angezogen, welches zu Beginn des Kindergartenjahres in den Kindergarten gebracht wird und bis zu den Sommerferien den Kindern dort zur Verfügung steht.



4.2.2 Projektablauf

Für diesen Ausflug nehme ich zwei Begleitpersonen (Kolleginnen) mit, Treffpunkt war um 09:00Uhr im Garten. In Zweierreihen spazieren wir gemütlich ins Strandbad, dort angekommen besprechen wir unsere Strandbadregeln:

- Nicht zum See, in den Bach oder zu den Becken laufen
- Nicht in den Beachvolleyballplatz reingehen
- Keinen Sand aus dem Beachvolleyballplatz holen
- Nicht am Netz des Beachvolleyballplatzes rauf klettern
- Nicht mit herumliegenden Ästen kämpfen
- Nicht zum Strandbadbuffet laufen

Ich lasse die Kinder in einem Bereich spielen, bis ich alle Stationen vorbereitet habe. Dann geht es auch schon los wir starten mit einer Aufwärmübung: Jonglieren mit Chiffontüchern. Die Kinder versuchen vorerst ein Tuch in die Höhe zu werfen, es dann zu fangen später nehmen sie sich noch eines oder zwei dazu. Als Jongleur erlebt der Mensch spielend die Erdanziehungskraft und das Werfen-Fangen deutet auf ein Geben und Nehmen im Leben hin.

Nach der Aufwärmübung darf sich jedes Kind eine Karte vom Knospenmemory nehmen, wer dieselbe hat, geht zusammen. Diese Vorgehensweise ermöglichte mir den Einblick wie Kinder durch Zufallsprinzip mit dem Partner zurechtkommen. Ich erkläre den Kindern die jeweiligen Stationen, bei jeder Station steht eine Kindergärtnerin und kann bei Bedarf die Kinder unterstützen, nach 10-15min wird gewechselt. Die Kinder haben sichtlich



Spaß, jeder macht mit und viele trauen sich die Birkenknospen zu essen. Die Station, an der ich mich aufhielt, bat mir die Möglichkeit viel mit den Kindern über ihre Gefühle und Wahrnehmungen, in Bezug auf Bäume und Knospen zu sprechen.

Nachdem jede Gruppe alle Angebote genutzt hat, setzen wir uns alle auf eine Picknickdecke zusammen. Ich reflektiere mit den Kindern und stelle ihnen ein paar Fragen: „Was hat euch besonders gut gefallen?“, „Wie viele Jahresringe konntet ihr zählen?“, „Was braucht ein Baum, um zu wachsen?“, „Was schenken uns Bäume?“, „Wer kümmert sich um unsere Wälder?“ usw. Diese Fragen bieten erneut die Möglichkeit für Unterhaltung und Aufklärung, Kinder in diesem Alter sind sehr zugänglich, wissbegierig und scharfsinnig.

Das Magenknurren deutet auf Hunger hin ich schließe unsere Aktivität mit einer Geschichte ab. „Komm unter mein Dach“ ist eine Geschichte, mit der die Kinder die Natur entdecken, insbesondere den Lebensraum Baum und seine Bewohner. Während wir entspannt und harmonisch auf unserer Picknickdecke jausnen berichten die Kinder, was sie schon einmal auf einem Baum gesehen haben. Kurz darauf gesellt sich ein Entenpärchen zu uns, für alle ein erfreulicher Anblick.

Nach der Jause helfen die Kinder wieder beim Aufräumen und Einpacken mit. Später kommt auch der Rest der Kinder mit den Kindergärtnerinnen zu uns ins Strandbad und der Vormittag findet einen spielerischen Ausklang.

Um 11:45Uhr gehen wir wieder zurück in den Kindergarten von dort werden manche Kinder vom Bus nach Hause gebracht, von den Eltern abgeholt, bleiben zum Mittagessen oder in der Nachmittagsbetreuung.



4.3 Tag 3

WO: Kindergarten (Küche, Lernraum)

WANN: 23. März 2023 ab 08:30Uhr

DAUER: ca. 2 Stunden

ALTER: 5-6 Jahre

ANZAHL: 11 Kinder

INTENTION: Knospen erleben mit dem Geschmacks-; Gehör- und Geruchssinn, Zusammenarbeit, Vorstellungskraft schulen

4.3.1 Vorbereitungen

An unserem dritten und letzten Tag möchte ich den Kindern zeigen das man Baumknospen in Speisen einarbeiten kann. Ich entscheide mich mit ihnen Knospenschokolade zu machen. Weiters biete ich ihnen die Möglichkeit die am Vortag abgepauste Rinde in wunderschöne Rindenbilder/Rindenkunst zu verwandeln.

Für die Knospenschokolade verwenden wir Kochschokolade und Vollmilchschokolade, die wir teils schon im Kindergarten hatten. Die Schokoladenform aus Silikon durfte ich mir aus der Kindervilla-Küche ausleihen. In unserem Lernraum (ein Raum, wo die Schulkinder am Nachmittag ihre Hausübung machen) bereitete ich Stifte, Stanzer, Buntpapier, Kleber und Unterlagen vor.

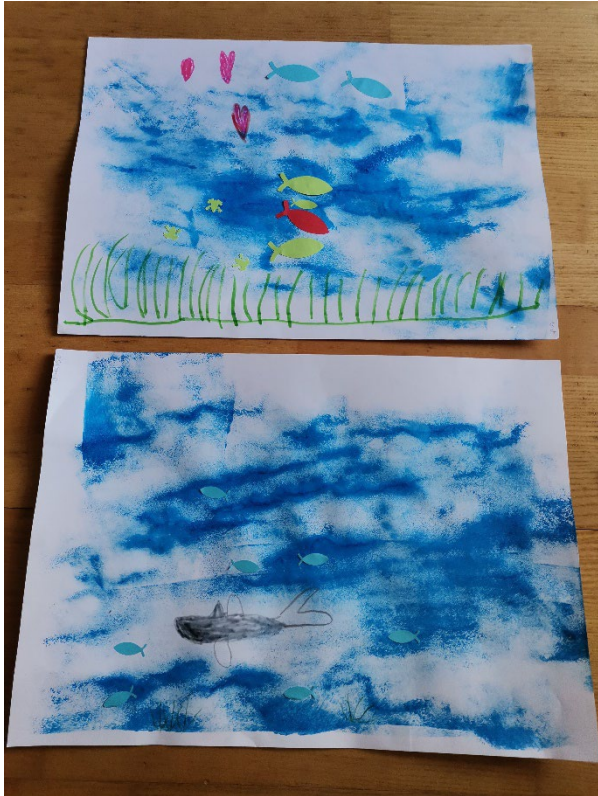
4.3.2 Projektablauf

Alle Schulanfänger Kinder kommen an diesem Tag in die untere Gruppe. Abwechselnd bitte ich immer zwei Kinder in die Küche zu kommen, dort dürfen sie mithelfen oder zuschauen. Wer gerade nicht an der Reihe ist, darf in der Gruppe ein Bügelperlenbild machen. In der Küche stellen wir einen Topf mit Wasser auf und lassen die Schokolade im Wasserbad schmelzen. Am Vortag haben wir im Strandbad einige Birkenknospen geerntet, für den abwechslungsreichen Geschmack nahm ich von zuhause auch ein paar Apfelknospen mit. Da für das Kleinhacken der Knospen ein scharfes Messer erforderlich ist, habe ich aus Sicherheitsgründen die Aufgabe übernommen. Die Kinder dürfen aufmerksam zuhören, wie es sich anhört, wenn man eine Knospe aufschneidet. Sie kommen auf den Entschluss, die Birkenknospen hört man kaum da sie sehr weich sind, bei den Apfelknospen knackst es. Die kleingehackten Knospen legen die Kinder in die Formen, danach werden sie mit Schokolade gefüllt und kommen in das Gefrierfach. Nun heißt es abwarten, denn erst am nächsten Tag können wir die Knospenschokolade essen. Voller Vorfreude berichten die Schulanfänger den jüngeren Kindern, was sie gemacht haben und dass es morgen für alle ein Stück zum Probieren gibt. Im Anschluss dürfen die Kinder ihre Rindenbilder gestalten und ihrer Fantasie und Vorstellungskraft freien Lauf lassen. Zu Beginn zeige ich den Kindern, was sie benützen können und wie sie beispielsweise ein Bild gestalten können ebenso betone ich, dass sie sich so viel Zeit nehmen können, wie sie brauchen. Schließlich entstehen wunderbare Bilder. Am nächsten Tag, in Absprache mit meinen Kolleginnen, dürfen die Kinder in ihrer Gruppe beim Morgenkreis erzählen, was sie alles mit mir gemacht haben.

Dies bietet die Chance das Gelernte und Erfahrene zu Wiederholen. Stolz wird die Schokolade von den Schulanfängern ausgeteilt.

Wie man weiß, sind Geschmäcker verschieden, somit wird der Geschmack der Knospen unterschiedlich wahrgenommen, manche Kinder schmecken die Knospen kaum andere sagen der Geschmack ähnelt dem einer Nuss. Für mich war es ein krönender Abschluss meines Projektes mit den Kindern.





5 Knospen-Erlebnis für Gaumen und Geist

Mein Projekt mit Erwachsenen habe ich an einem Nachmittag durchgeführt.

5.1 Kulinarischer Nachmittag

WO: Bei mir zuhause (Unterach am Attersee)

WANN: 01. April 2023 ab 14:00Uhr

DAUER: ca. 4 Stunden

ALTER: 23-35 Jahre

ANZAHL: 6 Erwachsene

INTENTION: Fördern der Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, Verbundenheit, Gemeinsamkeit und des Gemeinschaftsgefühls

5.1.1 Vorbereitungen

Für dieses Projekt habe ich ein paar Rezepte mit Knospen ausgesucht: Knospenbutter, Knospensalz und Mousse au Chocolat mit Knospen. Die Naturvermittlerin und Kräuterpädagogin Frau Ursula Asamer hat mir getrocknete Pappel- und Birkenknospen zur Verfügung gestellt. Für die Speisen habe ich alle Zutaten besorgt und für das Knospensalz kleine Marmeladengläser gekauft, damit sich jeder etwas mit nach Hause nehmen kann. Zum Kennenlernen und Kontakt aufbauen habe ich das Spiel Mini-Contacta vorbereitet. Ebenso habe ich, wie den Kindern, meinen Gästen die Möglichkeit gegeben Knospen unter dem Mikroskop zu beobachten und Knospenbilder dem richtigen Baum zuzuordnen.

5.1.2 Projektablauf

Um 14:00Uhr treffen meine Gäste ein, ich begrüße sie alle und erkläre ihnen den Tagesablauf. Zum Auflockern starten wir mit dem Spiel Mini-Contacta, dieses zielt darauf ab so viele Kontakte wie möglich aufzubauen. Es wird schnell sehr aktiv und dynamisch. Nach dem tatkräftigen Spiel war die Atmosphäre locker und es schien mir, als hätten es alle genossen. Damit keiner verhungert gehen wir auch schon zur nächsten Aktivität über und machen Knospenbutter mit gemahlenem Bärlauch.

Dazu benötigt man:

- ca. 250 g zimmerwarme Butter
- 2 EL Birkenknospen
- Salz nach belieben
- 2 EL Bärlauch Pulver (optional)



Stelle möglichst viele Kontakte in der angegebenen Form her. Wähle immer andere Personen. Less dir nach der durchgeführten Aufgabe eine Unterschrift auf dem entsprechenden Feld geben.

Jemandem „HUCKEPACK“ tragen	Jemandem einen Witz erzählen	Jemandem (mit dem Finger) etwas auf den Rücken schreiben	Mit jemandem Rücken an Rücken (eingehängt) 10 Schritte gehen
Mit jemandem einen Klatschrhythmus finden	Mit jemandem 5x „Bock springen“	Mit jemandem Arm drücken	Sich von jemandem blind führen lassen
Mit jemandem ein Kleidungsstück tauschen	Jemandem ein Kompliment machen	Jemanden finden, der gleich groß ist	Jemanden finden, der gleich viele Geschwister hat
Jemandem etwas vom gestrigen Tag erzählen	Mit jemandem gemeinsam 10 Kniebeugen machen	Mit jemandem leise bis 50 zählen und dabei „Daumendrehen“	Mit jemandem eine Raumlänge schwimmen (Trockentraining)

Alle Zutaten werden gut miteinander vermischt und können auch gleich auf ein knuspriges Brot aufgetragen werden. Birkenknospen schmecken leicht würzig und nussig und eignen sich sehr gut für Aufstriche oder Müsli.

Während drei die Butter zubereiten, bereiten zwei schon das Knospensalz vor. Da ich getrocknete Knospen geschenkt bekommen habe müssen wir lediglich die Knospen und das grobe Salz in einem Mörser zerkleinern. Ich bitte zwischendurch mal alle, die es bis zu dem Zeitpunkt noch nicht gemacht haben, die Knospen zu probieren. Alle sind sich einig das die Pappelknospen nach Zimt schmecken. Durchaus erinnern Pappelknospen an Zimt, Pfeffer und Ingwer sie machen sich gut in Kombination mit Salz oder Zucker. Nachdem schon einige Gläser befüllt waren, machen wir eine Pause und essen noch ein paar Knospenbutterbrote. Nach der Rast dürfen andere Teilnehmer beim Salz weiterarbeiten, mit ein paar anderen gehe ich in den Garten, dort ernten wir Apfel- und Himbeerknospen.

Wer möchte darf sie probieren oder durch ein Mikroskop beobachten. Für mich war es erstaunlich zu beobachten wie begeistert auch Erwachsene mit dem Anblick waren. Dies gibt Raum für Unterhaltung und sorgt für allgemeinen Perspektivwechsel. Nach fleißiger Arbeit und 10 vollen Salzgläsern teile ich meinen Teilnehmern Knospenbilder aus, dieselben die ich auch den Kindern bei meinem ersten Projekttag angeboten habe und mache auch dasselbe Ratespiel, nur schwieriger. Das macht es für mich spannend zu vergleichen wie viel Erwachsene über das Aussehen von Knospen Bescheid wissen. Ich löse auf, indem ich ihnen die Merkmale der vorhandenen Knospen vorlese. Die Merkmale habe ich mir aus einem Bestimmungsbuch rausgeschrieben.

Durch dieses Spiel habe ich die Möglichkeit zu erfahren wie Menschen mit Versuch und Irrtum, Richtig und Falsch umgehen. Zu beobachten sind unterschiedliche Emotionen, klar ist jedoch, dass alle Interesse und Bereitschaft zeigen Neues zu lernen. Zum Abschluss unseres kulinarischen Nachmittags bereiten wir die Mousse au Chocolat zu. Die Knospen der Pappel wirken immunstärkend, beruhigend und wundheilend in einer Mousse au Chocolat schmecken die Inhaltsstoffe gleich doppelt lecker. Dafür braucht man für ca. 6 Personen:

- 2 TL Pappelknospen
- 180g Kakaopulver
- 2 reife Avocados
- 2 reife Bananen
- 400 ml Milch

In einem Mixer werden alle Zutaten miteinander vermischt.

Die Aufgaben (kleinschneiden und abwiegen der Zutaten) durften sich die Teilnehmer selbst aussuchen und einteilen, dies gelingt ihnen sehr harmonisch. Schnell ist unser Dessert zubereitet und wandert für eine Weile in den Kühlschrank. Währenddessen bitte ich alle mir ein Feedback zu geben und wir beenden den Tag mit einem Gläschen Wein und einer köstlichen Nachspeise. Deutlich wird für mich nach diesem Tag, dass ich meine Vorhaben erreicht habe und der ein oder andere seine einseitige Ernährung ändern wird.



Milica Nedimovic

6 Resümee

Kinder in einem Naturpark-Kindergarten haben die Chance so früh wie möglich eine positive, emotionale Bindung zur Natur zu bekommen. Gleichzeitig wird damit auch die Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark gestärkt. Eine intensive Kooperation mit dem betreffenden Naturpark ermöglicht es naturpädagogische Projekte zu entwickeln, nebenbei wird ein Naturpark-Bewusstsein geschaffen und die Ideen und die Philosophie der Österreichischen Naturparke gelebt und aktiv umgesetzt

Bei meinen Projekten war es möglich theoretische Konzepte auf praktische Situationen anzuwenden. Der gleichzeitige Einsatz mehrerer Methoden erwies sich als effektiv. Unzählige Erfahrungen zu sammeln ist ausschlaggebend und aus den Projekten gewonnene Erkenntnisse, ermöglichen fundierte Entscheidungen im persönlichen und beruflichen Leben zu treffen. Es beinhaltet Recherche und Untersuchung von Informationen im Zusammenhang mit dem betreffenden Thema. Außerdem ermöglicht das Schreiben der Projektarbeit kritisches Denken, Problemlösungs- und Reflektionsfähigkeit zu entwickeln. Da im Leben genauso wie bei einem Projekt nicht immer alles nach Plan abläuft war es ebenso von Vorteil Planänderungen und Alternativen zu bedenken. Insgesamt ist Vieles sehr gut gelungen und positiv angekommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Bäume unverzichtbar sind, Teil unserer Welt und versorgen uns mit Schönheit, Schatten und Sauerstoff. Mit ihren einzigartigen Arten, Knospen und Sinneserfahrungen bieten Bäume eine Fülle von Möglichkeiten zur Beobachtung und Wertschätzung. Ob wir durch einen Wald wandern, ein Picknick in einem Park genießen oder einfach nur durch die Nachbarschaft spazieren gehen, es kann eine lohnende und bereichernde Erfahrung sein, sich die Zeit zu nehmen, die Schönheit der Bäume wahrzunehmen und sie zu respektieren.